

Fachtag DSSZ/ DaZ

15 Jahre DSSZ/DaZ-Modul in NRW - Bilanz, Bedarfe und Perspektiven für die Lehrkräftebildung in der Migrationsgesellschaft

Dokumentation des *Fachtags DSSZ* am 19. April
2024 an der Universität Duisburg-Essen

von Lisa Berkel-Otto, Lena Decker und Heike Roll
Bochum, Siegen & Essen im Dezember 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung

2. Begrüßung und Eröffnung

Prof. Dr. Stefan Rumann

Prorektorat Studium, Lehre und Bildung, Universität Duisburg-Essen

LMR`in Britta Bollmann

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

LMR Dr. Fridtjof Filmer

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

15 Jahre DSSZ/DaZ Modul

Prof. Dr. Heike Roll, Universität Duisburg-Essen

3. Impulsvorträge

3.1 Prof. Dr. Nicole Marx, Universität zu Köln: Neuzuwanderung und Lehrer:innenbildung:
Expert:innen braucht das Land!

3.2 Prof. Dr. Constanze Niederhaus, Universität Paderborn: Neuzuwanderung und berufliche Bildung –
ein Blick auf das Berufskolleg

4. Posterpräsentation

5. Austauschforen

5.1 Inhalte des DSSZ-/DaZ-Moduls – “geheimes Curriculum”?
(Prof. Dr. Lena Heine und Lisa Berkel-Otto)

5.2 Vertieftes Studium DSSZ (Teilstudiengang für Grundschule), DaZ in weiteren Studienbereichen und
Perspektiven für ein weiteres Fach (Sek I/II)
(Prof. Dr. Katja Cantone und Prof. Dr. Julia Settinieri)

5.3 Alphabetisierung (in der Zweitsprache Deutsch)
(Dr. Maria Mochalova, Dr. Andrea Schäfer)

5.4 Prüfungsformate im DSSZ/DaZ-Modul
(Thomas Kania und Minh Salzmann-Hoang)

5.5 DaZ und Sprachbildung über das Modul hinaus in Phase 2 und 3 der Lehrerinnenbildung
(Caroline Böning und Dr. Ina Maria Maahs)

6. Podiumsdiskussion

Anhang: Poster der Posterpräsentation

1. Einführung

Das 2009 verabschiedete Lehrerausbildungsgesetz (LABG), das verpflichtend für alle angehenden Lehrkräfte Grundkompetenzen im Bereich Deutsch als Zweitsprache, Sprachbildung und Mehrsprachigkeit vorsieht, jährte sich im Jahr 2024 zum 15. Mal. Seit Implementierung des Moduls „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (DSSZ-/ DaZ-Modul) werden jährlich tausende angehende Lehrkräfte auf die sprachliche Heterogenität im Kontext Schule vorbereitet. Die elf nordrhein-westfälischen Hochschulen agieren z. B. in Bezug auf die Verortung, den Umfang des Moduls oder die inhaltlichen Schwerpunkte individuell, alle teilen jedoch das Ziel einer möglichst bedarfsgerechten Professionalisierung.

Am 19. April 2024 lud die Universität Duisburg-Essen stellvertretend für das universitätsübergreifende NRW-weite Netzwerk DSSZ zum Fachtag „15 Jahre DSSZ-Modul in NRW – Bilanz, Bedarfe und Perspektiven für die Lehrkräftebildung in der Migrationsgesellschaft“ ein. Rund einhundert am DSSZ-Modul beteiligte Akteur*innen und Verantwortliche der elf Hochschulstandorte sowie Vertreter*innen aus Politik und Praxis nahmen am Fachtag teil. Im Zentrum der Impulsvorträge, Austauschforen und der Podiumsdiskussion standen eine Bilanzierung der vergangenen 15 Jahre sowie die Frage nach aktuellen und zukünftigen Bedarfen: Wie kann das Themenfeld Sprachbildung, Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache in der Lehrkräftebildung querschnittlich und nachhaltig verankert werden? Ergebnis der Beiträge und der Diskussion war die Forderung, DaZ als Unterrichtsfach in der Schule und im Lehrerausbildungsgesetz (LABG) das Studien- bzw. Schwerpunkt fach Deutsch als Zweitsprache für alle Schulformen einzuführen. Ein Schwerpunkt DaZ im Lehramtsstudium ist besonders dringlich für die Beschulung neu zugewanderter Schüler*innen. Für diese Gruppe bestehen aktuelle keine spezifischen, lehrkräftebildenden Angebote.

Kurzfristig sind keine wegweisenden Veränderungen, bspw. auf Gesetzes ebene und somit auch auf Ebene der Hochschulen zu erwarten. Dennoch gibt es weiterhin deutliche Bestrebungen, bereits vorhandene Optionen auszuloten, diese nutzbar zu machen sowie mittel- und langfristig Neuerungen in Angriff zu nehmen.

2. Begrüßung und Eröffnung

Die Begrüßung erfolgte durch die Moderatorin des Fachtags Dr. Lena Decker (Universität Siegen), die die Teilnehmenden durch den Tag führte. Im Anschluss an die Begrüßung folgten Grußworte von **Prof. Dr. Stefan Rumann**, Prorektor für Studium, Lehre und Bildung an der Universität Duisburg-Essen, **LMR Fritjof Filmer** aus dem Ministerium für Schule und Bildung (MSB) des Landes Nordrhein-Westfalen, **LMR'in Britta Bollmann** im Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) des Landes Nordrhein-Westfalen sowie von **Prof. Dr. Heike Roll** vom Institut für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache an der Universität Duisburg-Essen.

Alle Sprecher*innen erachteten das Thema und die Zusammenkunft in Form des Fachtags als sehr relevant und hoben die Anstrengungen und Leistungen der nordrhein-westfälischen lehrkräftebildenden Hochschulen lobend hervor.



Teilnehmende des Fachtags während der Fachtag-Begrüßung durch Prof. Dr. Stefan Ruhmann

Heike Roll schaute in ihrem Impuls noch einmal zurück auf zentrale Schritte der letzten Jahre und damit verbundene hochschulische Perspektiven insbesondere seit Einführung des Moduls. So war es u. a. die bundesweite Tagung¹ „Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerausbildung: Bedarf – Umsetzung – Perspektiven“ (2009 an der UDE), im Zuge derer die noch immer richtungsweisende inhaltliche Ausgestaltung des sog. *Mercator-Moduls* erarbeitet wurde. Aber auch der Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 05.12.2019 zur Stärkung bildungssprachlicher Kompetenzen als bildungspolitische Aufgabe sowie das vom MSB 2022 herausgegebene schulische Gesamt(sprachbildungs)konzept, das neben dem Deutschen als Bildungssprache auch die Herkunftssprache(n) sowie DaZ von Beginn an fokussiert, hob Heike Roll hervor.

Durch die Nennung von Fakten (aktuell 100.000 Schüler*innen in der Erstförderung) und der daraus resultierenden deutlichen Veränderung der gesamtgesellschaftlichen Perspektive stellte sie heraus, dass es einerseits eine Erweiterung des Moduls geben muss, die unter dem Mantel „Sprache im Fach“ Themen wie sprachbildender Unterricht am Berufskolleg, Alphabetisierung, die Verbindung von DaZ und Inklusion oder auch andockende Thematiken wie Diskriminierungskritik und traumasensibler Unterricht aufgreift. Gleichzeitig, und auch dieser Punkt wurde angesprochen, kann das Modul (weder

¹ Publikation zur Tagung verfügbar unter: <https://www.stiftung-mercator.de/de/publikationen/deutsch-als-zweitsprache-in-der-lehrerausbildung-bedarf-umsetzung-perspektiven/> (zuletzt abgerufen am 06.09.2024)

im Minimalumfang von 6 LP noch im erweitertem Umfang von 12 LP) keine ausreichende Professionalisierung für Lehrkräfte in Vorbereitungsklassen leisten.

Schlussendlich forderte Heike Roll eine landesweite Gesamtstrategie „Sprachbildung und Sprachförderung“, im Zuge derer die bereits vorhandenen engagierten Netzwerke ausgebaut, die verschiedenen Phasen der Lehrkräftebildung verzahnt und die unterschiedlichen Akteur*innen einbezogen werden können.

3. Impulsvorträge

3.1 Impulsvortrag 1

Prof. Dr. Nicole Marx, Universität zu Köln: Neuzuwanderung und Lehrer:innenbildung: Expert:innen braucht das Land!

Den ersten Impulsvortrag an diesem Tag hielt Prof. Dr. Nicole Marx von der Universität zu Köln. Mit dem Schwerpunkt auf neuzugewanderte Schüler*innen trug ihr Vortrag den Titel „Neuzuwanderung und Lehrer:innenbildung: Expert:innen braucht das Land!“. Zu Beginn zeichnete Nicole Marx die Entwicklung der Schüler*innen mit eigner Migrationserfahrung im Schulsystem anhand verschiedener Zahlen nach. Sie verdeutlichte, dass diese im Jahr 2023 deutschlandweit einen Anteil von 13,9 % ausmachen (im Gegensatz zu 5,6 % im Jahr 2009). Der Fokus des DSSZ-Moduls liegt aber auf den bildungssprachlichen Kompetenzen von Regelschüler*innen, womit die Zielgruppe der Neuzugewanderten, die einen systematischen Aufbau der Deutschkompetenzen von Anfang an benötigen, nicht bedient wird. Das noch recht minimale Sprachlernangebot in Vorbereitungsklassen und Internationalen Förderklassen für diese Schüler*innen ist durch diverse Umstände gefährdet, u.a. den eklatanten Mangel an qualifizierten Lehrkräften.

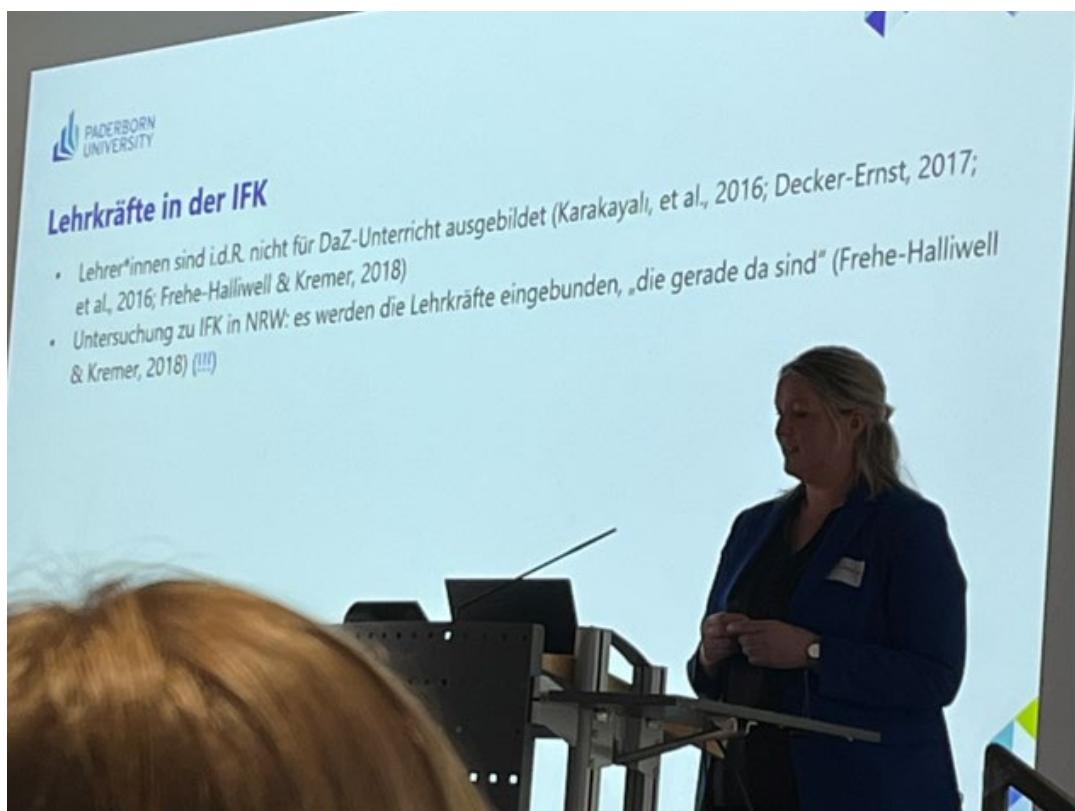
Eine Lehrkräfteprofessionalisierung für die Vermittlung schulisch relevanter Deutschkompetenzen an Neuzugewanderte könne durch das DSSZ-Modul nicht erfolgen. Dieses könne lediglich eine Sensibilisierung für die Gesamtthematik des sprachsensiblen Unterrichtens im Regelunterricht schaffen. Das Modul ersetzt kein Fachstudium. Nicole Marx zeigte im Folgenden fünf verschiedene Perspektiven für die Lehrerausbildung auf, wobei nur die vierten und fünften Möglichkeiten eine Perspektive der Fokussierung auf den Unterricht mit Neuzugewanderten aufweisen.

- Sofortmaßnahme 1: Schwerpunktlegungen im DSSZ-Modul, z. B. Unterricht für und mit Neuzugewanderten, Sprachbildender Fachunterricht usw.
- Sofortmaßnahme 2: DSSZ-Modul mit fachlicher Schwerpunktsetzung und Verortung im gesamten (Master-)Studium in Form von fachspezifischen Seminar- und Praxisanteilen.
- Längerfristige Maßnahme 1: Integrierte Zusatzqualifikation Deutsch als Zweitsprache nebst DSSZ-Modul mit Anrechnung ausgewiesener Veranstaltungen im Studium.
- Längerfristige Maßnahme 2: Fort- und Weiterbildung für bereits praktizierende Lehrkräfte mit erhöhtem Umfang, z.B. 30 LP im Rahmen des nun auslaufenden Weiterbildungsinstitutives.
- Längerfristige Maßnahme 3: Studienfach im Lehramt „Deutsch als Zweitsprache“.

3.2 Impulsvortrag 2

Prof. Dr. Constanze Niederhaus, Universität Paderborn: Neuzuwanderung und berufliche Bildung – ein Blick auf das Berufskolleg

Der zweite Impulsvortrag wurde von Prof. Dr. Constanze Niederhaus von der Universität Paderborn gehalten. Im Zentrum des Vortrags mit dem Titel „Neuzuwanderung und berufliche Bildung – ein Blick auf das Berufskolleg“ stand die besondere Gruppe neuzugewanderter Schüler*innen an den Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen. Constanze Niederhaus führte zu Beginn aus, dass aufgrund verschiedener Faktoren wie bspw. dem überproportional hohen Anteil an neuzugewanderten Schüler*innen, die das Berufskolleg besuchen und der gleichzeitig besonders hohen Vielfalt innerhalb dieser Gruppe, die Internationalen Förderklassen (IFK) auch ein besonderes Maß an Aufmerksamkeit benötigten. Mit dem Ziel der IFK eine sog. gesellschaftliche und sprachliche Integration (umfasst unterschiedliche Ebenen wie Alphabetisierung, Erwerb des Deutschen als Bildungs-, Fach- und Berufssprache, vgl. MSB 2022) zu ermöglichen und die GER-Stufe B1 zu erreichen, gäbe es an Berufskollegs eine besonders hohe Stundenzahl im Fach Deutsch/ Kommunikation. Gleichzeitig fehlen spezifische Bildungspläne und Lehrkräfte sind häufig für den DaZ-Unterricht mit neu zugewanderten Schüler*innen nicht professionalisiert. Lehrkräfte stoßen daher an ihre Grenzen. Nicht nur für die Lehrkräfte, auch für die Schüler*innen ist diese Situation oft belastend und sie können vor diesem Hintergrund nicht so schnell und so gut Deutsch lernen, wie es vielleicht möglich wäre.



Prof. Dr. Constanze Niederhaus bei ihrem Impulsvortrag „Neuzuwanderung und berufliche Bildung – ein Blick auf das Berufskolleg“

Grundsätzlich forderte sie ein Umdenken in Bezug auf die Thematik des Unterrichts neuzugewanderter Schüler*innen generell, insbesondere aber mit Blick auf die IFK am Berufskolleg, u. a. dahingehend, den Unterricht stärker an der kommunikativen Funktion von Sprache auszurichten.

4. Posterpräsentation der einzelnen Standorte

In der mit der Kaffeepause kombinierten Posterpräsentation präsentierten die einzelnen Standorte, welche Aktivitäten sie im und neben dem DSSZ-Modul im Bereich Sprachbildung, Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit unternehmen. Zudem diente ein Poster über alle elf NRW-Standorte zur Übersicht der individuellen Ausformung und Realisierung (z. B. Umfang, Verortung, Anzahl Studierender etc.) des DSSZ-Moduls.



Teilnehmende des Fachtags beim Posterrundgang

Folgende beim Fachtag ausgestellte Poster sind im Anhang zu finden:

- Überblick DSSZ-Modul in NRW (vgl. Berkel-Otto, Heine, Niederhaus & Decker, im Erscheinen)
- Ruhr-Universität Bochum, Arbeitsbereich Sprachbildung und Mehrsprachigkeit
- TU Dortmund, Arbeitsstelle Deutsch als Zweitsprache
- Universität Münster, Centrum für Mehrsprachigkeit und Spracherwerb (CEMES)
- Universität Siegen, Sprach(en)sensible Lernarrangements für die Primarstufe

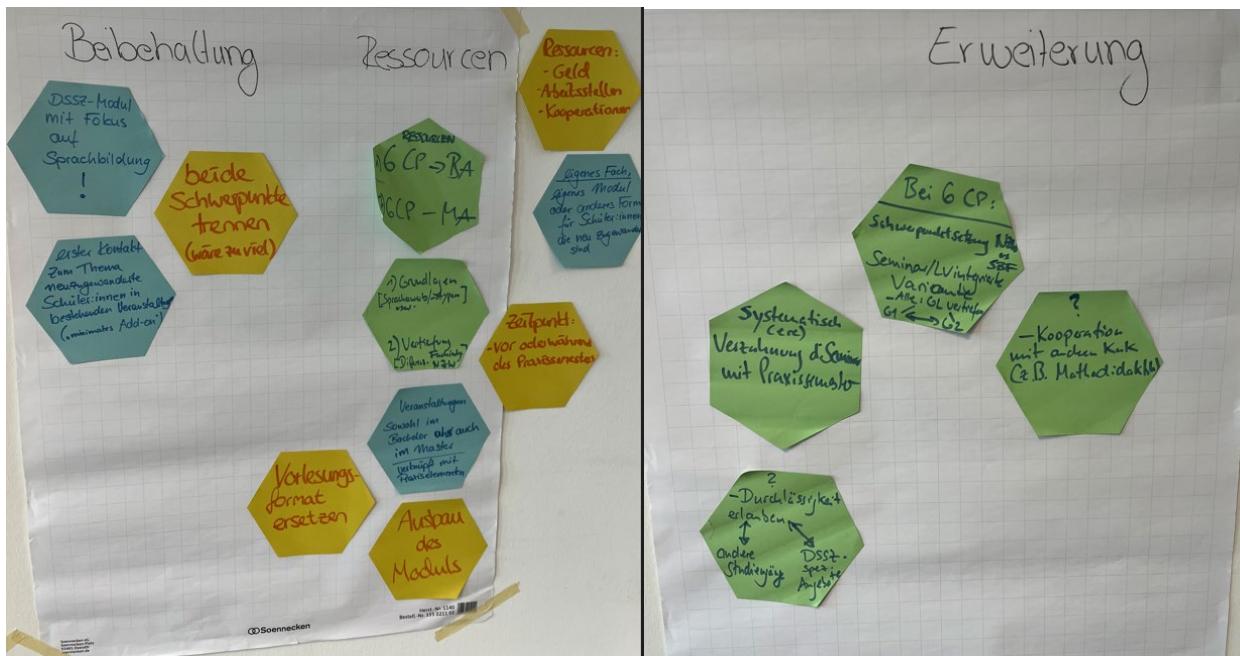
5. Austauschforen

Im Anschluss an die Posterpräsentationen erhielten die Teilnehmer*innen des Fachtags die Möglichkeit, an einem der fünf Austauschforen teilzunehmen.

Das Austauschforum **Inhalte des DSSZ-/DaZ-Moduls – “geheimes Curriculum”** wurde von Prof. Dr. Lena Heine, Professorin für Sprachbildung und Mehrsprachigkeit an der Ruhr-Universität Bochum, und Lisa Berkel-Otto, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Sprachbildung und Mehrsprachigkeit an der Ruhr-Universität Bochum, geleitet.

In einem ersten Teil wurden verschiedene Studienergebnisse vorgestellt, aus denen hervorging, dass das Modul an den elf Standorten strukturell heterogen organisiert ist (siehe Anhang) und dass es inhaltlich ein klares, aber gleichzeitig sehr breites und interdisziplinäres Curriculum abzeichnet. Innerhalb dieser inhaltlichen Ausgestaltung werden die beiden im Impulsvortrag von Nicole Marx angesprochenen Schwerpunkte deutlich – einerseits der Fokus auf die bildungssprachlichen Kompetenzen von Regelschüler*innen und andererseits auf schulisch relevante Deutschkompetenzen von neuzugewanderten Schüler*innen.

Basierend auf diesen Ergebnissen wurde in dem Austauschforum insbesondere die Frage danach diskutiert, wie eine verantwortungsvolle Lehrkräfteausbildung aussehen kann, die diese beiden Schwerpunkte berücksichtigt, sodass alle Studierenden angemessen vorbereitet werden können. In kleinen Gruppen wurden zu dieser Frage unterschiedliche Möglichkeiten erarbeitet und diskutiert.



Fotoprotokoll aus den Gruppenarbeiten im Austauschforum **Inhalte des DSSZ-/DaZ-Moduls – “geheimes Curriculum”**

Die Beteiligten waren sich schnell einig, dass eine Beibehaltung des Moduls unter den gegebenen Bedingungen auch mit einer Beibehaltung des Fokus auf sprachbildenden Fachunterricht einherginge. Weiterhin könne über eine explizite Trennung der beiden Schwerpunkte mit der Wahloption für Studierende (vgl. Universität zu Köln) nachgedacht werden. Deutlich wurde jedoch ebenso, dass die Lehrenden angesichts der vielfältigen Aufgaben mit den vorhandenen LP mit einem Dilemma konfrontiert sind. Eine Erweiterung des Moduls, die unterschiedlich ausgestaltet sein kann (z. B. Verzahnung mit dem Praxissemester, Kooperation mit den Fachdidaktiken etc.) und für die unterschiedliche Ressourcen benötigt würden, wird von den Beteiligten dringend empfohlen.

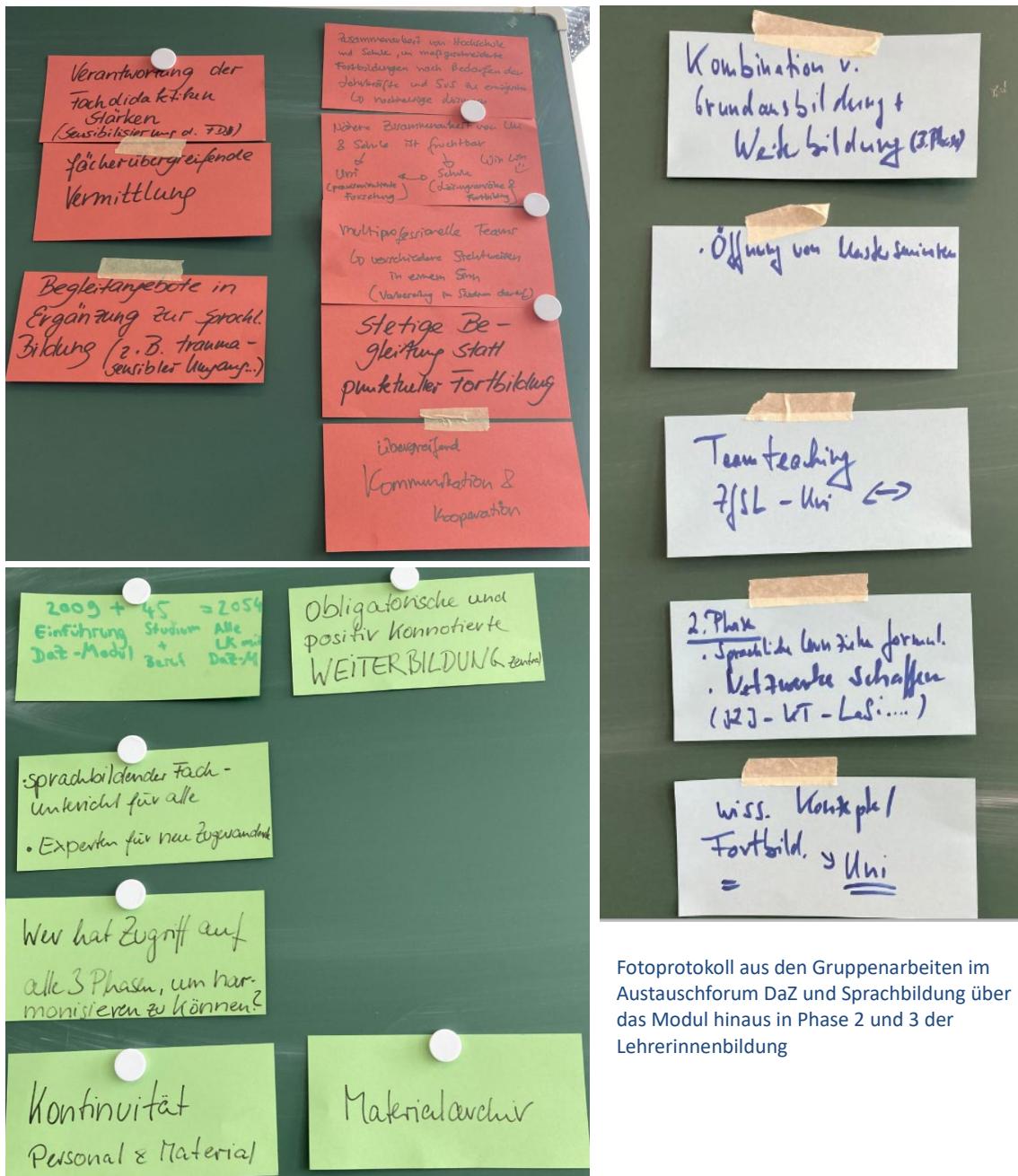
Die Moderation im Austauschforum **Vertieftes Studium DSSZ (Teilstudiengang für Grundschule), DaZ in weiteren Studienbereichen und Perspektiven für ein weiteres Fach (Sek I/II)** übernahmen Prof. Dr. Katja Cantone, Professorin für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache an der Universität Duisburg Essen sowie Prof. Dr. Julia Settinieri, Professorin für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache an der Universität Bielefeld. In diesem Forum wurde rege diskutiert, welche Aufgaben an Schulen eine besondere Expertise in DaF/DaZ/Mehrsprachigkeit erfordern und welche Personen mit welcher Ausbildung diese längerfristig idealerweise übernehmen sollten. Insgesamt herrschte in der Diskussion schnell Konsens darüber, dass die Einführung eines Schulfaches DaF/DaZ/Mehrsprachigkeit für alle Schulformen die einzige wirklich nachhaltige Lösung darstellt. Besondere Dringlichkeit wurde für die Grundschulen und Berufskollegs gesehen, wobei auch für HRSGe und GyGe ein entsprechendes Studienfach wichtig wäre. Wünschenswert wäre daher eine Änderung der Lehramtszugangsverordnung, die bislang lediglich für die Grundschule eine entsprechende Option vorsieht.

Das Austauschforum **Alphabetisierung (in der Zweisprache Deutsch)** wurde von Dr. Maria Mochalova, wissenschaftliche Mitarbeiterin für Professionalisierungselemente an der Professional School of Education der Universität Paderborn und Dr. Andrea Schäfer, wissenschaftliche Mitarbeiterin für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache an der Universität Duisburg-Essen, moderiert. Basierend auf einem kurzen Input, in dem die Herausforderungen in Bezug auf die Alphabetisierung neu zugewanderter Schüler*innen skizziert wurden, stand in diesem Forum der Austausch über Möglichkeiten und Konzepte zur Vorbereitung angehender Lehrkräfte auf diese wichtige Aufgabe im Vordergrund. Neben allgemeinen Themen wie der starken Heterogenität der Schüler*innengruppen, mangelnde Personalressourcen an Schulen, der Vernetzung und Austausch unter Lehrkräften (z. B. Netzwerk „Alphabetisierung“ o. Ä.), der Alphabetisierung in der Erstförderung und im Regelunterricht sowie dem Thema Alphabetisierung und durchgängige Sprachbildung wurden besonders Ideen für die erste und dritte Phase der Lehrkräftebildung diskutiert. Für die erste Phase würde eine curriculare Implementierung benötigt, durch die angehende Lehrkräfte dem Thema automatisch im Rahmen des Moduls begegnen würden. Auch sollte es Praktika und Zusatzangebote an den Hochschulen geben, durch die eine Spezialisierung und praktische Erfahrungen aufgebaut werden könnten. In der dritten Phase bedürfe es Lehrkräftefortbildungen, die insbesondere didaktische und diagnostische Fragen in den Vordergrund stellen.

Thomas Kania und Minh Salzmann-Hoang, wissenschaftliche Mitarbeiter im Bereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache an der Universität Duisburg-Essen, leiteten das Austauschforum **Prüfungsformate im DSSZ/DaZ-Modul**. Die Teilnehmer*innen stellten in einer gemeinsamen Diskussion fest, dass sich die Prüfungsformate für einen Großteil der Standorte im Spannungsfeld zwischen Kompetenzorientierung bzw. fachlicher Angemessenheit und zur Verfügung stehender personeller und zeitlicher Ressourcen bewegen. Bis auf wenige Ausnahmen nutzen alle Standorte irgendeine Form von Klausur(en) als Prüfungsleistung. Unterschiede bestünden bei den Prüfungsgegenständen, den Frageformaten und den formalen Rahmenbedingungen (Papier- vs. eKlausur). Weitere Punkte, die von den Teilnehmenden diskutiert wurde, waren die Wahrnehmung der Relevanz und Schwierigkeit des DSSZ-/DaZ-Moduls durch die Studierenden, konkrete *best practice*-Beispiele sowie die Idee für eine gemeinsame Begleitforschung. Alle anwesenden Standorte äußerten ein Interesse daran, in einen regelmäßigen Austausch zu kommen und ggf. weitere Standorte für die Mitarbeit zu gewinnen².

² Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Dokumentation haben bereits zwei Treffen stattgefunden.

Das Austauschforum **DaZ und Sprachbildung über das Modul hinaus in Phase 2 und 3 der Lehrerinnenbildung** wurde von Caroline Böning, wissenschaftliche Mitarbeiterin für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache an der Universität Duisburg-Essen und Dr. Ina-Maria Maahs, wissenschaftliche Mitarbeiterin im DaZ-Modul am Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache an der Universität zu Köln, geleitet. Dort wurde vor dem Hintergrund der ausgelaufenen Weiterbildungsinitiative DaZ des MKW NRW insbesondere die Frage danach diskutiert, wie die Professionalisierung für DaZ, Sprachbildung und Mehrsprachigkeit über das Lehramtsstudium hinaus in der zweiten und dritten Phase der Lehrkräftebildung auch universitär mitgestaltet werden kann und soll.



Fotoprotokoll aus den Gruppenarbeiten im Austauschforum DaZ und Sprachbildung über das Modul hinaus in Phase 2 und 3 der Lehrerinnenbildung

Die Teilnehmenden sprechen sich für eine stärkere Verzahnung der drei Phasen der Lehrkräftebildung sowie aller Fächer aus, indem sowohl die Themen durchgängiger und ineinander greifender behandelt werden als auch die beteiligten Akteur*innen bspw. in Form von Netzwerken stärker miteinander kooperieren. Für diese Verzahnung benötige die Lehrkräftebildung (wissenschaftliche) Aus- und

Weiterbildungskonzepte, eine angemessene Begleitforschung sowie die Bereitschaft zur Zusammenarbeit aller Beteiligten.

6. Podiumsdiskussion



Podiumsteilnehmer*innen (v. l.): Prof. Dr. Lena Heine, Rebecca Pilz, LMR'in Britta Bollmann, LMR Dr. Fridtjof Filmer

Die Ergebnisse und offenen Fragen aus den Austauschforen wurden in Form einer **Podiumsdiskussion** unter der Leitung von Prof. Dr. Lena Heine, Professorin für Sprachbildung und Mehrsprachigkeit an der Ruhr-Universität Bochum, noch einmal abschließend im Plenum diskutiert. Folgende Akteur*innen aus der (schulischen) Praxis und Wissenschaft nahmen an dem Gespräch teil:

LMR'in Britta Bollmann

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

LMR Dr. Fridtjof Filmer

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Rebecca Pilz

Lehrkraft an der Erich Kästner-Gesamtschule Bochum & Studentin des 2-Fach-Masterstudiengangs

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Universität Duisburg-Essen

Zentrale Aspekte, die auf dem Podium noch einmal gebündelt wurden, waren insbesondere die dringenden Bedarfe nach einer besseren und umfassenderen Professionalisierung von (angehenden) Lehrkräften für den Bereich Sprachbildung und Deutsch als Zweitsprache, die aus der schulischen Praxis aber auch seitens der Universitäten laut werden. Rebecca Pilz verdeutlichte an dieser Stelle insbesondere den Leidensdruck der nicht ausreichend bzw. teilweise gar nicht professionalisierten Lehrkräfte, die dennoch in Internationalen Klassen eingesetzt werden (müssen). Zudem sprach sie die

Notwendigkeit der stärkeren Zusammenarbeit von Schule und Hochschule an, da Fort- und Weiterbildungen bislang nur punktuell erfolgen. Auch die politischen Vertreter*innen sehen den Bedarf an Aus- und Fortbildung, fordern jedoch gleichzeitig auch die Nutzung bereits vorhandener Infrastrukturen sowie Expertisen an den Hochschulen und die stärkere Nutzbarmachung von Multiplikator*innen an Schulen und Hochschulen.

Auf dem Podium bildete sich deutlich ab, dass langfristige Maßnahmen wie bspw. die Etablierung eines Schulfachs Deutsch als Zweitsprache eine Zusammenarbeit von Schulen, Hochschulen und Bildungspolitik erfordern. Hierfür war der Fachtag ein wichtiger Schritt (Stand April 2024).

Anhang

- Überblick DSSZ-Modul in NRW (vgl. Berkel-Otto, Heine, Niederhaus & Decker, im Druck)
- Ruhr-Universität Bochum, Arbeitsbereich Sprachbildung und Mehrsprachigkeit
- TU Dortmund, Arbeitsstelle Deutsch als Zweitsprache
- Universität Münster, Centrum für Mehrsprachigkeit und Spracherwerb (CEMES)
- Universität Siegen, Sprach(en)sensible Lernarrangements für die Primarstufe

Standort	Schulformen	CP	Verortung	Format (CP)	Prüfung (CP)	Verantwortung	Lehrende	Fächeranzahl	Studierende pro Semester Ø
Aachen	Gymnasium u. Gesamtschule, Berufsschule	6	Master, Verzahnung Praxissemester	Seminar + Seminar	Klausur	Fachdidaktik Deutsch	Fachdidaktik Deutsch	17	160-190
Bielefeld	Grundschule mit Sonderpädagogik, Gymnasium u. Gesamtschule, Haupt-, Real-, Sekundar- u. Gesamtschule	6	Master	Vorlesung (2) + Seminar (2)	Posterpräsentation (2)	Deutsch als Fremd- und Zweitsprache	Studienfach DaF/DaZ (Fakultät f. Linguistik u. Literaturwissenschaft)	16	ca. 350
Bochum	Gymnasium u. Gesamtschule	6	Bachelor	Vorlesung (3) + Seminar (3)	Vorlesung: Klausur Seminar: versch. Formate	Optionalbereich u. Sprachbildung u. Mehrsprachigkeit	Arbeitsbereich Sprachbildung und Mehrsprachigkeit + Lehrende aus Unterrichtsfächern	20	ca. 450
Bonn	Gymnasium u. Gesamtschule, Berufsschule	6	Master	Seminar	Hausarbeit	Bildungswissenschaften	Arbeitsbereich Deutsch für SuS mit Zuwanderungsgeschichte	25	100 - 125
Dortmund	Haupt-, Real-, Sekundar- u. Gesamtschule	9	Bachelor	Vorlesung (2) + Seminar (2) + Seminar (2)	Klausur (3)	Arbeitsstelle Deutsch als Zweitsprache	Fakultät für Kulturwissenschaften/ Linguistik des Deutsch mit den Schwerpunkten DaF und DaZ	18	400 - 500
	Grundschule, Gymnasium u. Gesamtschule, Berufsschule, Sonderpädagogik	6		Vorlesung (2) + Seminar (2)	Klausur (2)				
Duisburg-Essen	Grundschule, Haupt-, Real-, Sekundar- u. Gesamtschule	12	Bachelor u. Master (jeweils 6 CP)	Vorlesung + Übung	Vorlesung: Klausur	Institut DaZ/DaF	Institut DaZ/DaF	22	900 - 1100 (BA: 500-700, MA: 400)
	Gymnasium u. Gesamtschule, Berufsschule, Sonderpädagogik	6	Bachelor						
Köln	Grundschule, Haupt-, Real-, Sekundar- u. Gesamtschule, Gymnasium u. Gesamtschule, Berufsschule, Sonderpädagogik	6	Master of Education, Verzahnung Praxissemester	Vorlesung (2) + Seminar (2)	Portfolio mit Reflexionsaufgabe zum Praxissemester (2)	Mercator-Institut f. Sprachförderung und DaZ	Mercator-Institut für Sprachförderung und DaZ + Matrixstellen, aus d. Fachdidaktiken	33	ca. 900
Münster	Grundschule, Haupt-, Real-, Sekundar- u. Gesamtschule, Gymnasium u. Gesamtschule, Berufsschule	6	Master	Vorlesung (3) + Seminar (3)	Klausur	Centrum f. Mehrsprachigkeit und Spracherwerb	Germanistisches Institut + Lehrende aus 13 Unterrichtsfächern	13	550
Paderborn	Grundschule, Haupt-, Real-, Sekundar- u. Gesamtschule, Gymnasium u. Gesamtschule, Berufsschule, Sonderpädagogik	6	Bachelor	Vorlesung (2) + Seminar (4)	Vorlesung: Klausur	Institut f. Germanistik u. Vergl. Literaturwiss. Fakultät f. Kulturwissenschaft	DaZ und Mehrsprachigkeit + DaF/DaZ (Germanistik u. Vergleichende Literaturwissenschaft)	26	500-800
Siegen	Grundschule, Haupt-, Real-, Sekundar- u. Gesamtschule, Gymnasium u. Gesamtschule, Berufsschule	6	Bachelor (ab dem WiSe 24/25 im Master)	Vorlesung (3) + Seminar (3)	Vorlesung: Klausur Seminar: Portfolio	Germanistisches Seminar	Germanistisches Seminar	28	350-400
Wuppertal	Grundschule, Haupt-, Real-, Sekundar- u. Gesamtschule, Gymnasium u. Gesamtschule, Berufsschule, Sonderpädagogik	6	Master of Education	Vorlesung (2) + Seminar (2)	Klausur (2)	Arbeitsbereich „Mehrsprachigkeit in der Schule“ (Institut für Bildungsforschung)	Arbeitsbereich „Mehrsprachigkeit in der Schule“ (Institut für Bildungsforschung)		ca. 1000

Ziel: Vermittlung von Grundkenntnissen und erste Erfahrungen in der Überführung in unterrichtsbezogene Kontexte

TRANSFER

Weiterbildungsangebot „Fit im Fach: Sprach- & kultursensiblen Unterricht neu entdecken“

entwickelt in der Universitätsallianz Ruhr, aktuelles Angebot an der Akademie der RUB gGmbH

Folgeprojekt zur MKW-Weiterbildungsinitiative DaZ NRWege in die Sprachbildung

Unterstützung von geflüchteten und bereits in Deutschland tätigen Lehrkräften

Lehrprojekt „Sprachförderung für DaZ-Schüler:innen zur Förderung sozioemotionaler Kompetenzen“

in Kooperation mit der SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik

„Ringvorlesung Mehrsprachigkeit“

in der Universitäts-Allianz Ruhr

+ spezifische Formate der Lehrkräfte-Weiterbildungen z.B. Pädagogische Tage

KOOPERATIONSPARTNER

Sprachwissenschaftliches Institut | Professional School of Education (PSE)
| AKADEMIE der RUB | UA-RUHR | CERES | Netzwerk ERLE (Lüneburg)
| Universität Duisburg-Essen | Universität zu Köln | Universität Paderborn
| Lehramtsausbildende Fächer der RUB: MINT | Philologie | Philosophie | Religion | Sport | Geschichte
| Zentrum für Fremdsprachenbildung (ZFA) | g.a.s.t. | TestDaF
| Alfried Krupp Schülerlabor der Wissenschaften (AKS)
| Bochumer & Wittener Projekt-Schulen | SchlaU-Werkstatt München

LEHRE



Sockelvorlesung

Schwerpunkt DaF/DaZ

Schwerpunkt Moderne Fremdsprachen

Schwerpunkt Sachfächer

Vertiefende
Lehrveranstaltung



Zu fachspezifischen Sprachhandlungen, Schreiben in den Fächern, DaF/DaZ, Mehrsprachigkeitsdidaktik, ...

Berufsfeldpraktikum Sommerschule Deutsch als Zweitsprache

In Kooperation mit Bochumer Schulen

Gemeinsamer Masterstudiengang mit der TU-Dortmund „Empirische Mehrsprachigkeitsforschung (EMF)“

FORSCHUNG

Dissertationsprojekt

Lisa Berkel-Otto:
„Hochschullehre(nde) im Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte (DSSZ)“.

Dissertationsprojekt

Verena Cornely Harboe:
„Psychosoziale Hintergründe von Lernenden und Implikationen für den DaF/DaZ-Unterricht.“

Dissertationsprojekt

Mirka Mainzer-Murrenhoff:
„Messung schul- und alltagsbezogener Sprachkompetenzen mittels C-Test: Untersuchung zur Konstruktvalidität.“

DFG-Projekt:

„VAMPS - Variation von Aufgaben Mathematik – Physik – Sprache“

In Kooperation mit Eva Belke, RUB:

„Verständnis bildungssprachlicher Strukturen in der Sek I“

Netzwerk ERLE, RUB/Hamburg:

„Konnektoren, Explikation und nominale Rekurrenz als Kohärenzbildungshilfe in mündlichen Erklärungen im Fach Geschichte“

Netzwerk ERLE, Lüneburg/Hamburg:

„Vernetzung, Wiederholungen und Akzentuierung (fach)sprachlicher Elemente in mündlichen Erklärungen zu mathematischen Sätzen der Geometrie“



Prof. Dr. Lena Heine
Leitung d. Arbeitsbereichs



Cristina Schalk
Verwaltungsangestellte



Lisa Berkel-Otto
Wiss. Mitarbeiterin



Verena Cornely Harboe
Lehrkraft f. bes. Aufgaben



Christine Linster
Projekt-Mitarbeiterin
Akademie der RUB gGmbH



Jessica Böcker
Projekt-Mitarbeiterin
Akademie der RUB gGmbH



Mirka Mainzer-Murrenhoff
Promovendin

Genny Bittner, Carina Daxenberger,
Nigina Haidari, Anna Pobereschnia

Studentische
Mitarbeiterinnen



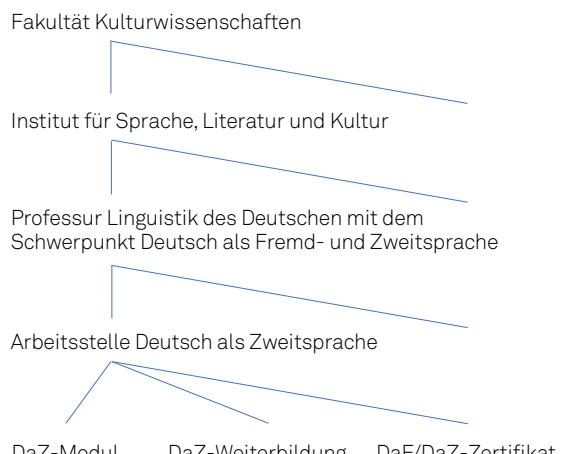
Sprachbildung & Mehrsprachigkeit

Integrationsarbeit beginnt mit der Lehramtsausbildung

NRW hat mit dem LABG 2009 das DSSZ/DaZ-Modul flächendeckend an allen lehrerbildenden Hochschulen im Land eingeführt. Das war mutig und vorausschauend: die richtige Entscheidung.

Denn die Schulen stehen heute vor enormen Herausforderungen. Die Lehramtsstudierenden, die wir im DSSZ/DaZ-Modul ausbilden, sind die Lehrkräfte von morgen, die täglich wichtige Integrationsarbeit leisten und damit wesentlich zum Zusammenhalt in unserer Gesellschaft beitragen werden.

An der **TU Dortmund** haben wir als Team in den vergangenen 11 Jahren rund 10.000 Lehramtsstudierende in DaZ ausgebildet. Wir alle lieben unsere Arbeit und würden diese gerne in Zukunft nicht nur fortführen, sondern weiter ausbauen. – Dazu brauchen wir **Ihre Unterstützung!**



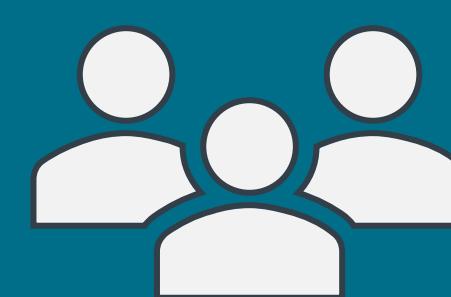
Mitarbeiter*in	Fachgebiet	Arbeitsschwerpunkte
Dr. Kirsten Bröcher-Drabent	Sprachwissenschaft	Sprachwahrnehmung, Bildungsgerechtigkeit durch Sprachförderung, Digitale Mediennutzung im sprachsensiblen Fachunterricht
Dr. Daniel Düring	Sprachwissenschaft	Beschreiben in Texten und Diskursen, Pragmatische Diskurs- und Textanalyse, sprachliches und fachliches Lernen, Sprache und Politik
Dr. Shinichi Kameyama	Sprachwissenschaft	Wissensvermittlung in Schulbuchtexten, transkriptbasierte Unterrichtsanalyse, grammatische Textentlastung, Sprachentwicklung im Schulalter, Begriffsbildung
Dr. Olga (Volha) Naumovich	Sprachwissenschaft	Wortschatz-, Fachwortschatz-, Grammatikvermittlung, Sprachvergleich (Deutsch: ostslavische Sprachen)
Dr. Monika Riedel	Literaturwissenschaft	Sprachliches, literarisches, mediales und kulturelles Lernen in der (post-)migrantischen Gesellschaft, literarische Mehrsprachigkeit und ihre Didaktik, plurilinguale Repertoires und Zugänge zur Mehrsprachigkeit, Lehren und Lernen mit (digitalen) Medien im Bereich DaF/DaZ
Dr. Pembe Sahiner	Sprachwissenschaft	Bilinguale Alphabetisierung in der Primarstufe (HSU)/Alphabetisierung in der Sek. I, fachsprachliche Förderung neu zugewanderter Schüler*innen, Unterrichtsplanung



Weitere Information zum DaZ-Modul an der TU Dortmund finden Sie unter:



Ich bin jetzt im Praxissemester und muss ganz oft an die VL denken:
Es ist Vieles ganz genau so, wie Sie gesagt haben!



DaZ & Sprachbildung im Mehrsprachigkeitskontext

Kennzahlen des DaZ-Moduls

- ❖ ca. 550 Studierende
- ❖ ca. 20 Lehrende
- ❖ 13 lehramtsbildende Fächer
- ❖ Koordination und Modulverantwortung: Germanistisches Institut und Centrum für Mehrsprachigkeit und Spracherwerb (CEMES)

Aufbau des DaZ-Moduls

Vorlesung - Germanistisches Institut

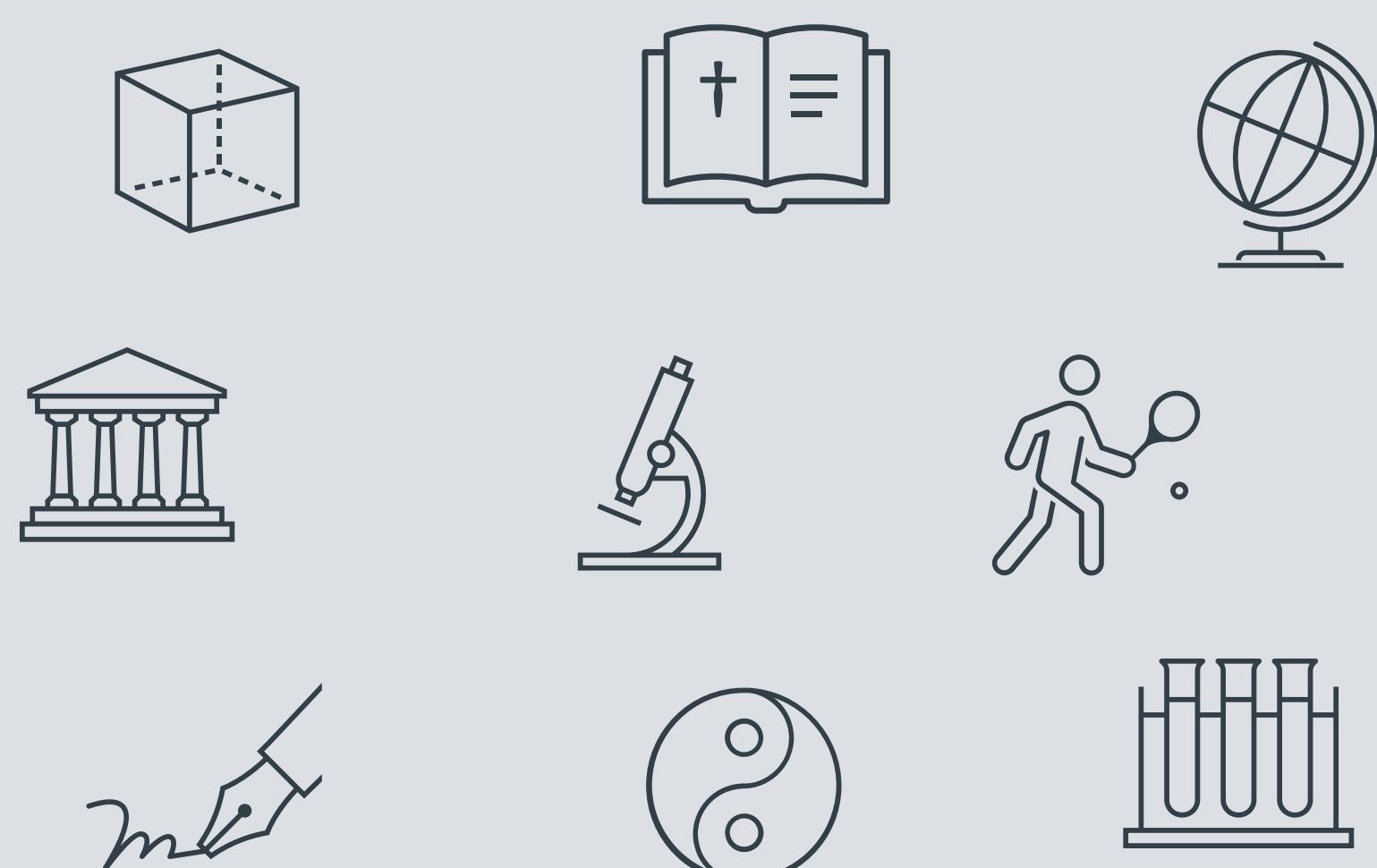
Med Grundschule	Med Gym/Ges, HRSGe, BK mit philologischer Ausrichtung	Med, Gym/Ges, HRSGe, BK ohne philologische Ausrichtung
-----------------	--	---

Spracherwerbstheoretische Grundlagen & Diagnostik (3 LP)



Seminar - Fachdidaktiken

Seminar aus dem grundschulspezifischen DaZ-Angebot



Sprachbildung im Fach (3 LP)

DaF/Z-Zertifikat

- ❖ für MA-Studierende neuphilologischer Fächer (Umfang: 60 LP)
- ❖ aufbauend auf Grundlagen zur deutschen Sprache und Literatur
- ❖ Lehrveranstaltungen zu Spracherwerb, Sprachvermittlung und Mehrsprachigkeit + Lernen einer Kontrastsprache + Praktikum
- ❖ getragen durch das Germanistische Institut und das Sprachenzentrum
- ❖ derzeit 90 eingeschriebene Studierende

Wissen Sie, das ist etwas, von dem ich denke, dass ich es später wirklich mal brauchen kann.

Abschlussarbeiten Studierender (Auswahl)

- Attrition bei russisch-deutschen Bilingualen
- Spracheinstellungen zu Code-Switching
- Individuelle Lernförderung aus der Perspektive mehrsprachiger Grundschüler*innen

Aktuelle Forschungsprojekte (Auswahl)

Das mehrsprachige Krankenhaus.

Die Produktion von Migration durch Sprache als kommunikative und soziale Infrastruktur

Frau Prof. Dr. Christine Dimroth

- ❖ Untersuchung in einem mehrsprachigen Team von Pflegekräften auf einer Krankenhausstation
- ❖ Wie wird Deutsch als Verkehrssprache als Infrastruktur für Interaktion und Bedeutungsaushandlung genutzt und bearbeitet?
- ❖ Erhebung von Spracheinstellungen
- ❖ longitudinale Beobachtung sprachlicher Annäherung beziehungsweise Abgrenzung

Sprachförderung für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche in Schulen – Kooperationsprojekt zwischen dem CEMES und dem Amt für Schule und Weiterbildung der Stadt Münster

Frau Prof. Dr. Juliane Stude

- ❖ Studierende als Förderlehrkräfte für DaZ
- ❖ der Förderunterricht umfasst vier Stunden pro Woche und wird in Kleingruppen angeboten
- ❖ Begleitung durch Vorbereitungsseminar und Reflexionssitzungen
- ❖ Videoaufnahme und Analyse des Lehr-Lern-Diskurses

Publikationen (Auswahl)

Becker, Tabea & Stude, Juliane (2021). Feedbackverhalten von Lehrnovizinnen im Sprachförderunterricht für neu Zugewanderte. *Zeitschrift für Interaktionsforschung in DaFZ (ZIAF)* (1), 95-114.

Becker, Tabea & Stude, Juliane (2023). Partizipieren, Kooperieren und Interpretieren in Bilderbuchsettings im Sprachförderunterricht. In: Ingrid Kellermann & Nino Ferrin (Hrsg.): *Narrative Räume für das Denken in Möglichkeiten. Perspektivität – Fiktionalität – Kreativität*. Tübingen: Stauffenburg, 285-300.

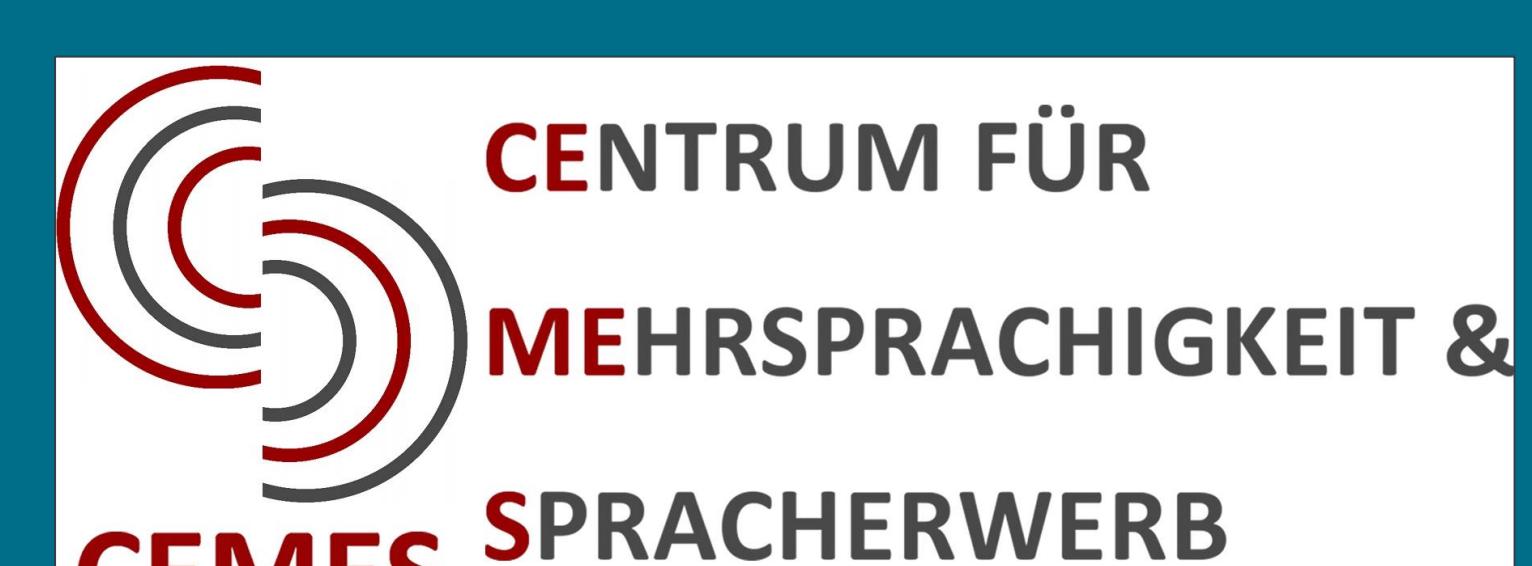
Becker, Tabea & Stude, Juliane (2024). Herstellen von Intersubjektivität im Sprachförderunterricht: Prozesse der Wissenskonstruktion und des (Miss-)Verstehens. *Mitteilungen des Germanistenverbandes*, 1, 53-71.

Jachimek, Anna; Dimroth, Christine & Köpcke, Klaus-Michael (2022). The Acquisition of the NP in a German-Polish Bilingual Child. Evidence for Cross-Linguistic Influence. *Discours [En ligne]*, 29, 3-23.

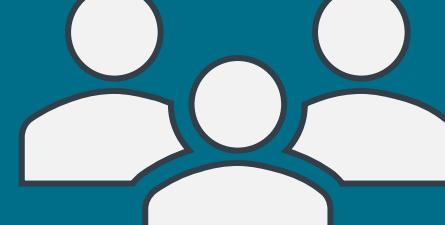
Şimşek, Yazgül (2022). Mehrsprachigkeit in Ballungsräumen am Beispiel von Berlin. In: Csaba Földes & Thorsten Roelcke (Hrsg.): *Handbuch Mehrsprachigkeit*. Berlin, Boston: De Gruyter, 291-314.



Homepage des CEMES: https://www.uni-muenster.de/Cemes/das_cemes/index.html



Ansprechpartnerin: Frau Dr. Steffi Winkler,
E-Mail: stefi.winkler@uni-muenster.de

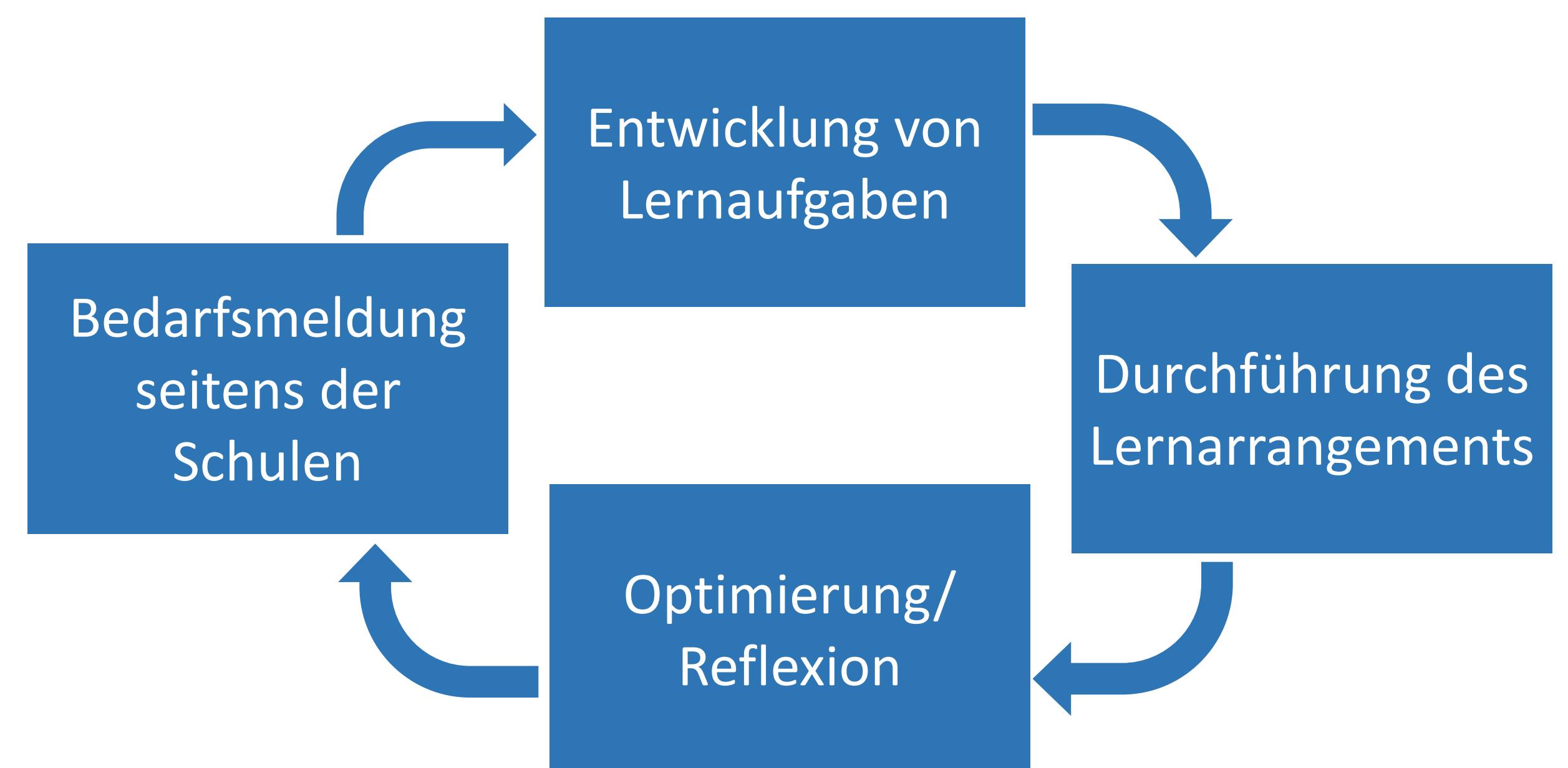


Sprach(en)sensible Lernarrangements für die Primarstufe im DSSZ-Modul an der Universität Siegen

Verknüpfung von Hochschullehre und Unterricht im DSSZ-Modul

Praxisorientierung nimmt in den Seminaren „Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern (Schwerpunkt Primarstufe)“ des DSSZ-Moduls einen hohen Stellenwert ein. Studierende haben durch Kooperationen mit Schulen insbesondere im Rahmen des bildungsconnectors:Olpe die Möglichkeit, in den Seminaren sprach(en)sensible Lernarrangements mit differenzierenden Unterstützungsangeboten (sog. „Lernaufgaben“) zu entwickeln, die in den Kooperationsschulen durchgeführt und erprobt werden. Je nach Lernarrangement werden außerdem Schüler:innentexte analysiert und fördernd beurteilt.

Lernarrangement-Entwicklung im DSSZ-Seminar



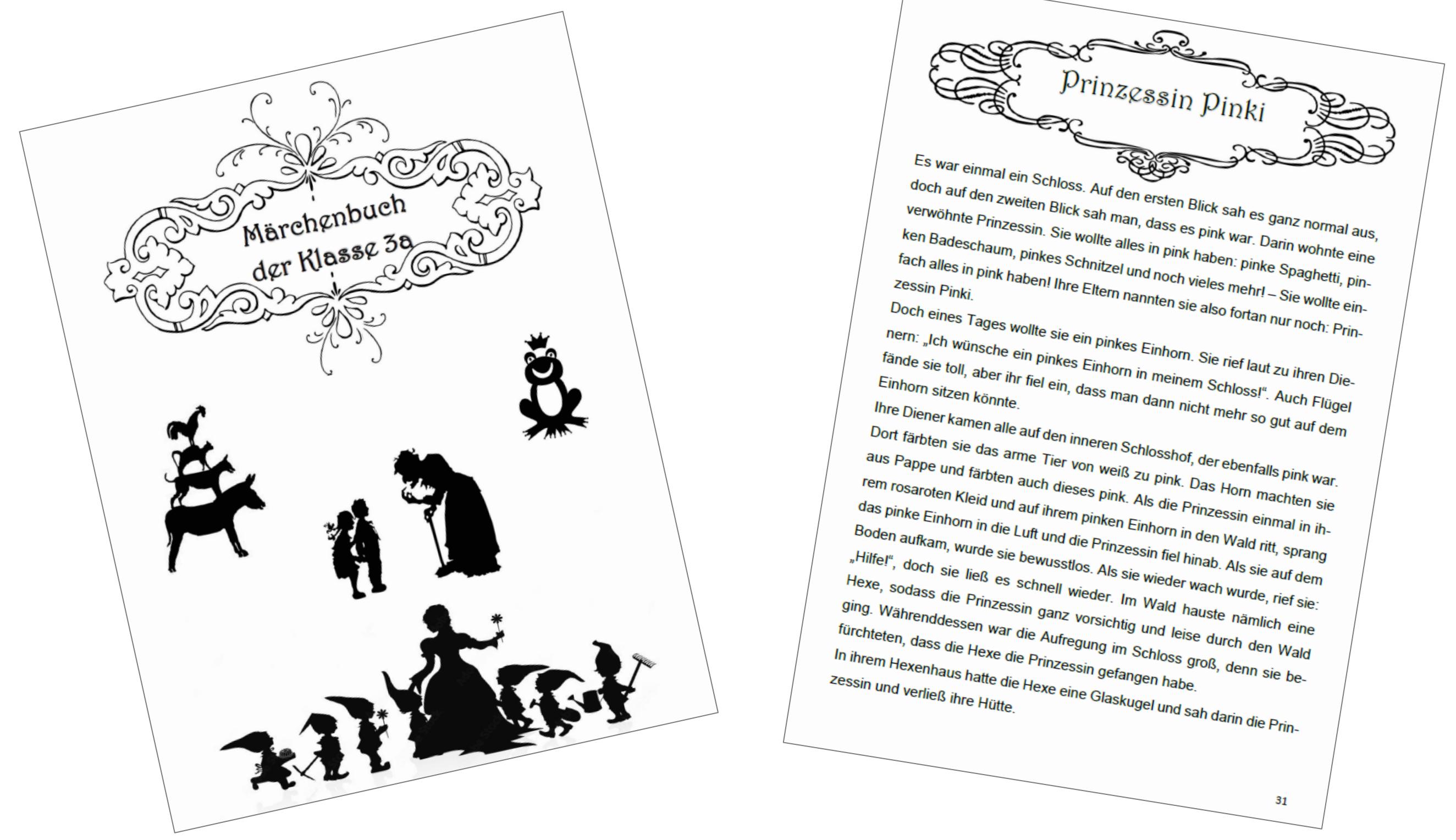
Das sprachsensible Lernarrangement „Zirkus“ – für die Schuleingangsphase

- Die Schüler:innen lernen im Rahmen eines sprach(en)sensiblen Lernarrangements zunächst die Welt des Zirkus kennen
- In diesem Kontext beschäftigen sich die Schüler:innen im Deutschunterricht mit einem längeren, komplexeren Text zum Thema Zirkus „Die dumme Augustine“
- Übergeordnetes Lernziel: Die Inhalte des Textes verstehen und reflektieren
- Die Studierenden analysieren den Text auf sprachliche „Stolpersteine“ (Rösch 2011) und entwickeln sprachsensible Lernaufgaben u.a. mithilfe von Hörstiften (BOOKi-Stiften)



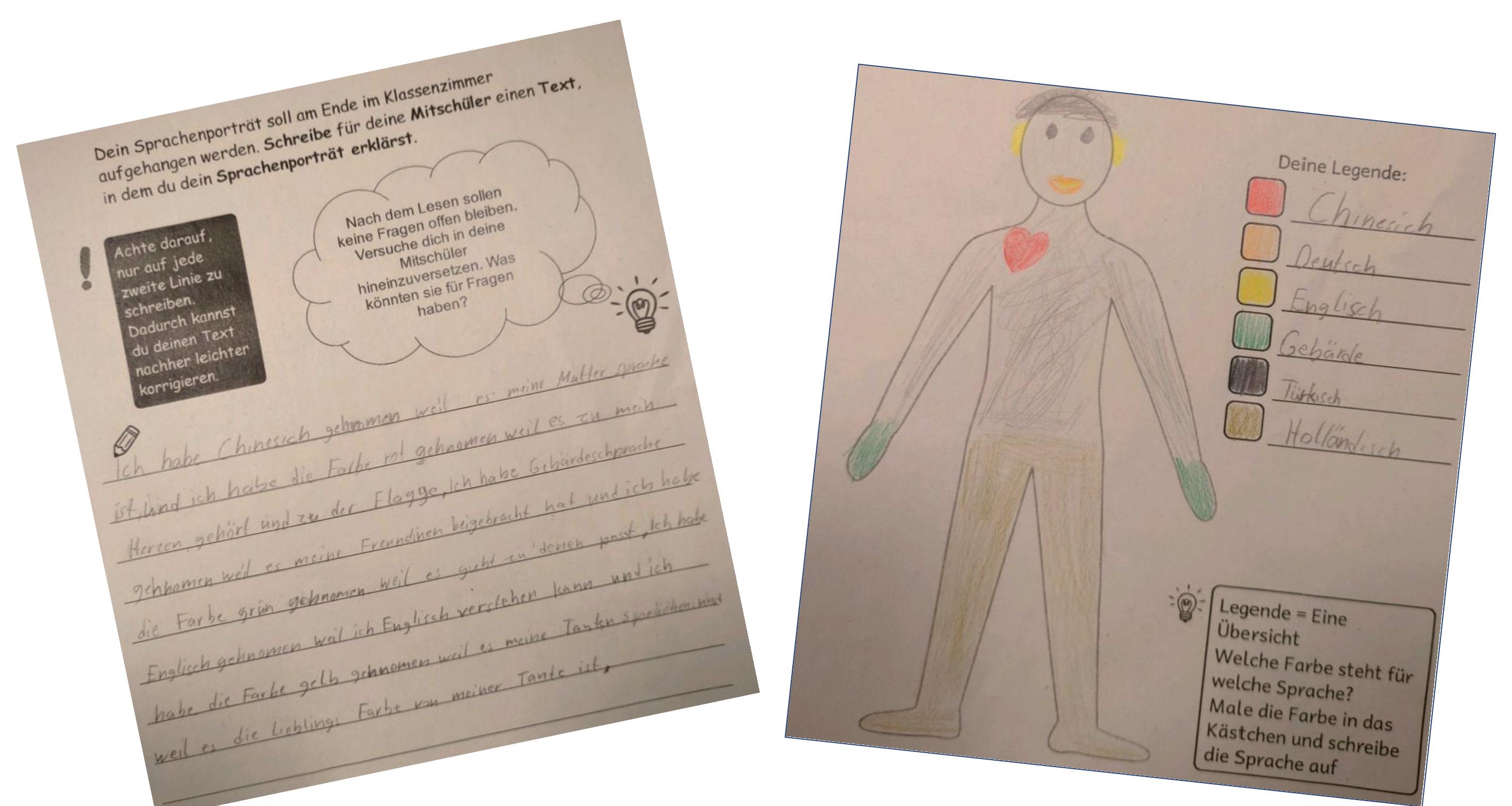
Das sprachsensible Lernarrangement „Märchen“ – für die Klassen 3 und 4

- Die Schüler:innen verfassen im Rahmen eines sprach(en)sensiblen Lernarrangements zum Thema Märchen eigene Märchen
- Übergeordnetes Lernziel: Die Textsorte Märchen kennenzulernen und eigene Märchen verfassen und überarbeiten
- Die Studierenden entwerfen mithilfe des Worksheet Crafters sprachsensible Lernaufgaben, analysieren und bewerten die von den Schüler:innen verfassten Märchen
- Die Schüler:innen erhalten Feedback von den Studierenden und überarbeiten ihre Märchen
- Aus den Märchen wird ein Märchenbuch mit passenden Bildern gestaltet



Das sprach(en)sensible Lernarrangement „Sprachenporträt“ – für die Klassen 3 und 4

- Die Schüler:innen gestalten im Rahmen eines sprach(en)sensiblen Lernarrangements zum Thema Mehrsprachigkeit eigene Sprachenporträts und verfassen dazu Begleittexte, die die Sprachenporträts erklären (vgl. Decker/ Kaplan 2023)
- Übergeordnetes Lernziel: Seine eigenen und die Sprachen der Mitschüler:innen kennen- und wertschätzen lernen
- Die Studierenden entwerfen mithilfe des Worksheet Crafters sprachsensible Lernaufgaben, analysieren und bewerten die von den Schüler:innen gestalteten Sprachenporträts und Begleittexte
- Die Sprachenporträts werden mit Begleittexten im Klassenzimmer als Galerie ausgestellt und alle Sprachen werden als Schatz präsentiert



Literatur:

- Decker, L./ Kaplan, I. (2023): Sich mit Mehrsprachigkeit auseinandersetzen. In: Hensel, S./ Dettinger, R. (Hrsg.): Das Deutschbuch für die Fachhochschulreife. Berlin: Cornelsen. S. 306–317.
 Decker, Lena/ Kaplan, Ina (2019): Beurteilung schriftlicher Schülerleistungen mithilfe der Textsorten Lehrerkommentar und Kriterienkatalog – Ein Vergleich. In: Kaplan, I./ Petersen, I. (Hrsg.): Schreibkompetenzen messen, beurteilen und fördern. Münster: Waxmann.
 Rösch, Heidi (2011): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Studienbuch. Berlin: Akademie Verlag.